Vorwort.

Vor 500 Jahren lebte in England ein Mann, dem die Ehre gebührt, der erste moderne Dichter Englands zu sein; denn seine Sprache ist für die heutige englische Schriftsprache massgebend geworden. Dieser Mann ist Chaucer. Da derselbe aber seine Werke zu einer Zeit schrieb, wo die nationale englische Schriftsprache erst im Entstehen begriffen war, so dürften syntaktische Untersuchungen über seine Sprache wünschenswert erscheinen, um zu zeigen, wie weit dieselbe mit der heutigen englischen Sprache übereinstimmt. Daher macht es sich folgende Abhandlung zur Aufgabe, die Stellung von Subjekt und Prädikat in den beiden Prosa-Erzählungen der Canterbury Tales einer genaueren Untersuchung zu unterziehen; nur diese Erzählungen sind genommen, weil sonst die Arbeit für den Rahmen eines Programms zu gross geworden wäre. Trotz verschiedener Anstrengung waren die in Betracht kommenden Werke leider nicht zu beschaffen; so konnte nur die Ausgabe von Morris in der Aldine Edition of the British Poets benutzt werden, weshalb denn auch die eingeklammerten Zahlen auf die Seitenzahl dieses Buches sich beziehen. Zum Vorbild für die Anordnung der Arbeit diente Mätzner, Englische Grammatik, Berlin 1873.

Da unseres Wissens über die Inversion bei Chaucer noch nicht geschrieben worden ist, so soll diese Abhandlung nur ein kleines Scherflein zur eingehenderen Kenntnis seiner Sprache beitragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf